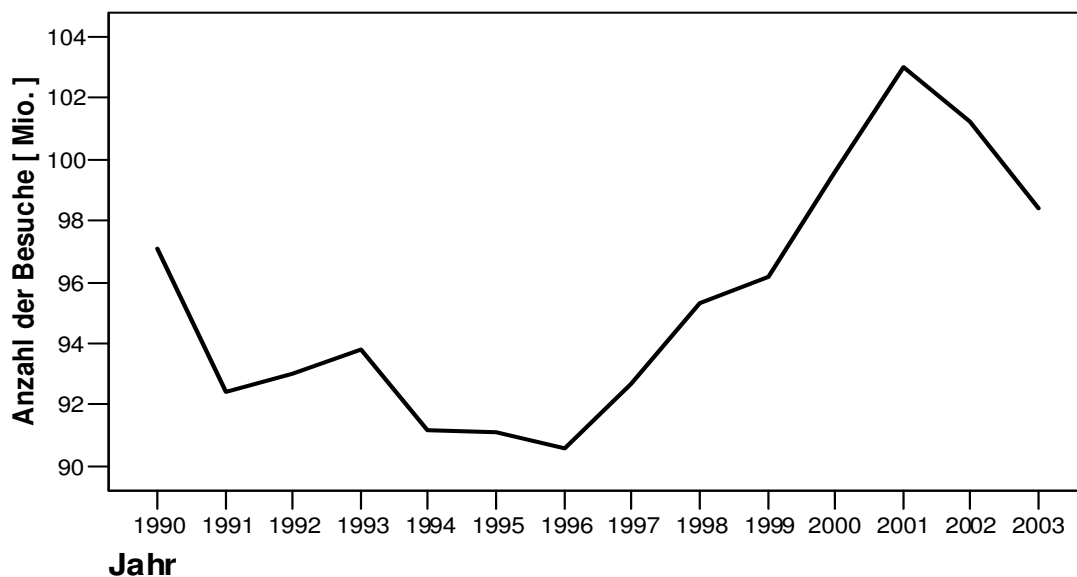


2 Tabellarische Auswertungen

Die Summe der Besuche 2003 ist in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 2.856.985 Besuche auf 98.361.816 Besuche gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 2,8 %. Damit gab es auch in diesem Jahr einen Besuchszahlenrückgang (2002: -1,7 %). Seit 1997 waren die Besuchszahlen angestiegen: 1997: 2,4 %, 1998: 2,9 %, 1999: 0,9 %, 2000: 3,5 %, 2001: 3,4 %. In den 3 Jahren davor hatte es einen Rückgang der Besuchszahlen gegeben: 1994: -2,7 %, 1995: -0,2 %, 1996: -0,6 % (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Besuchszahlenentwicklung seit 1990



Die am häufigsten genannten Gründe für das Absinken der Besuchszahl im Jahr 2003 waren die Einschränkung von Sonderausstellungen und das Wetter ("Jahrhundertssommer").

Neu erfaßt wurden 76 Einrichtungen. Von diesen meldeten 65 Einrichtungen etwa 0,3 Mio. Besuche und 63 Sonderausstellungen. Die Museen, die bereits im Jahr 2002 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von 3,1 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Antworten der Museen nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 2 zusammengestellt. 1.281 Museen (20,9 %) melden für 2003 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um mehr als 10 % gegenüber 2002).

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen, z.B.: Schlossbergmuseum, Chemnitz; Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie, Frankfurt/Main; Bayerisches Schulmuseum, Ichenhausen; Landesmuseum, Mainz
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik, z.B.: Museumswerft Flensburg; NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln; Archäologisches Freilichtmuseum, Oerlinghausen; Großsteingrab "Denghoog", Wenningstedt
- Eröffnung neuer Räume bzw. Neubau, z.B.: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle; Westfälisches Industriemuseum, Hattingen; Multimar Wattforum Tönning; Torf- und Siedlungsmuseum, Wiesmoor

Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 276 (47,3)	Einschränkung von Sonderausstellungen 181 (25,3)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 195 (33,4)	Wetter – heißer Sommer 108 (15,1)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 95 (16,3)	baulich-organisatorische Schließung 98 (13,7)	3
4	Sonderveranstaltungen 2003 63 (10,8)	Kürzung der Etatmittel 94 (13,1)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 42 (7,2)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 81 (11,3)	5
6	Stadtfest, -jubiläum 25 (4,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 81 (11,3)	5
7	erhöhter Bekanntheitsgrad 15 (2,6)	Wirtschaftliche Situation 49 (6,8)	7
8	Objektaustausch 14 (2,4)	Erhöhung / Einführung von Eintrittsgeld 44 (6,1)	8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 584 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 716 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 2003 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß ein Rückgang der Besuchszahlen oft von fehlenden aktuellen Publikumsanreizen abhängt, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen

Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben. Mit der Durchführung von Events wird und wurde vielfach die Hoffnung verbunden, neue Besucherschichten für die Museen zu erreichen. Das Institut für Museumskunde hat im Herbst 1999 und erneut im August 2003 während der „Langen Nacht der Museen“ in Berlin Besucherbefragungen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Befragungen 1999 haben gezeigt, daß für den Besuch dieses Ereignisses kaum neue Besucherschichten erschlossen wurden. Von den Besuchern der Langen Nacht gaben 43,8% an, sechs oder mehr Museen im Jahr zu besuchen, 22,6% der Besucher hatten vier bis fünf Museen besucht. Etwa 40% der Besucher hatten bereits an einer oder mehreren Langen Nächten teilgenommen. Von den Besuchern, die bereits eine Lange Nacht besucht hatten, haben 55,9% die Museen zwischenzeitlich auch zu den regulären Öffnungszeiten besucht. Oft werden allerdings regelmäßige Museumsbesucher angeregt, Häuser zu besuchen, die sie bisher nicht kannten. Insgesamt gaben 48,8% an, das jeweilige Museum zum ersten Mal besucht zu haben. D.h., es wurden zwar keine Besucherkreise neu gewonnen, die sonst auch nie ins Museum gehen; viele Besucher nutzten aber diese Gelegenheit, ein Haus kennenzulernen, in dem sie bisher noch nicht waren. Die Ergebnisse belegen aber auch, daß Besucher nach längerer „Museums-Enthaltbarkeit“ wieder für einen Museumsbesuch gewonnen werden können. Weitere Ergebnisse wurden in Heft 56 der Materialien aus dem IfM „Lange Nacht der Museen – eine empirische Untersuchung in Berlin“ publiziert.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 2002 zu verzeichnen war, 200 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 2003 im Vergleich zum Jahr 2002 gemeldet.

1.748 Museen (28,5 %) melden für 2003 eine starke Verringerung der Besuchszahl (hierunter fassen wir Museen, deren Besuchszahl um 10 % oder mehr gegenüber dem Vorjahr gesunken ist).

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen, wo Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr zu verzeichnen waren. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 2002 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 2003 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein weiterer Grund für eine Abnahme der Besuchszahlen war häufig auch der sonnige Sommer und die Schließung von Ausstellungsräumen.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Einschränkung von Sonderausstellungen, z.B.: Heimatmuseum, Mössingen; Residenzmuseum, München; Heinz Nixdorf Museumsforum, Paderborn; Stadtmuseum Bad Cannstatt, Stuttgart
- Wetter, z.B.: Federseemuseum, Bad Buchau; Südostbayerisches Naturkunde- und Mammut-Museum, Siegsdorf; Kreismuseum Syke; Glasmuseum Dorotheenhütte, Wolfach
- längere Schließung bzw. Teilschließung 2003, z.B.: Museum der Stadt Boppard; Ostfriesisches Landesmuseum / Emdener Rüstkammer, Emden; Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt/Main; Schloß Mannheim

Insgesamt haben die 1.748 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 2003 im Vergleich zu 2002 stark verringert hat, 306 Sonderausstellungen weniger für 2003 als für 2002 gemeldet.

Im Jahr 2003 (vgl. Tabelle 3) war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenzuwachs niedriger als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 1.281 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr), 1.748 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr).

Tabelle 3: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.281	20,9	+7.402.055	584	9,5	+200
stark gesunken	1.748	28,5	-9.655.071	716	11,7	-306
geringe oder keine Abweichung	1.437	23,4	-851.232	—	—	-10
keine Vergleichsmöglichkeit (**)	1.669	27,2	+247.263	—	—	+65
Gesamt	6.135	100,0	-2.856.985	—	—	-51

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 6.135 Museen.

***) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 2002 oder 2003 keine Besuchszahlen gemeldet

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 3.029 Museen mit stark gestiegener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von 2,3 Mio. Besuchen festzustellen. In der Gruppe der 1.437 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen von insgesamt ca. 850.000. Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 2003 als auch in 2002 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 3,1 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.669 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 2002 oder für 2003 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 2003 erstmals befragt bzw. 2003 (wieder-)eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 250.000.

Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenrückgang von ca. 2,9 Mio. (2,8 %).

Abbildung 2 veranschaulicht, daß bei den Museen mit hohem Besuchszahlenzuwachs der Anstieg bei 7,3 % lag. Der Rückgang der Besuchszahlen bei Museen mit großer Besuchszahlenverringering lag bei 9,5 %.

Tabelle 4 (Seite 15) zeigt, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Abbildung 2: Veränderungen der Besuchszahlen

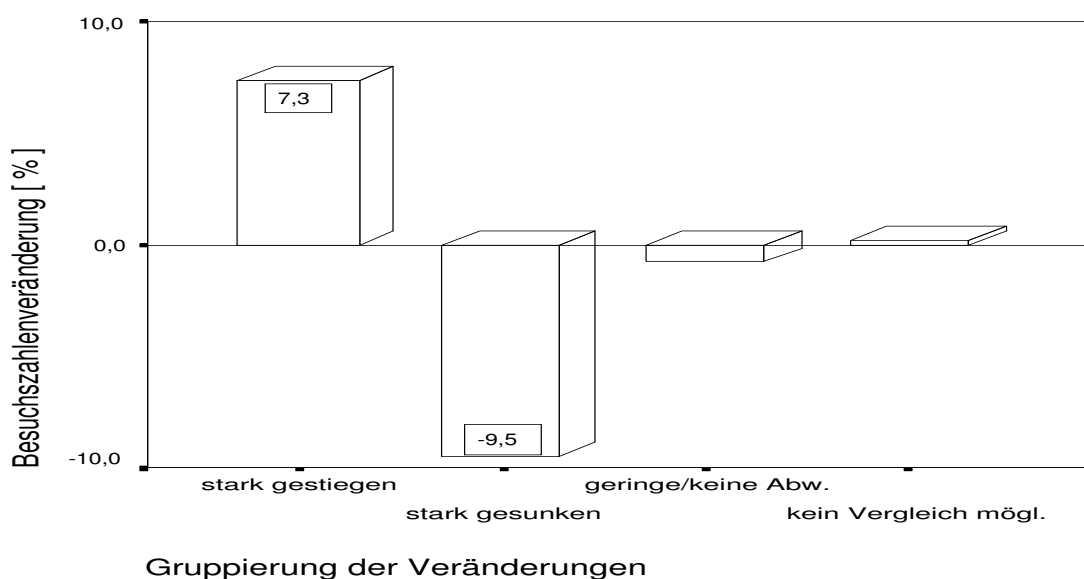


Tabelle 4: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %	Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *	Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.802 45,7	125 50,6	161 56,3
2 Kunstmuseen	611 10,0	31 12,6	28 9,8
3 Schloß- und Burgmuseen	269 4,4	8 3,2	5 1,8
4 Naturkundliche Museen	318 5,2	6 2,4	11 3,8
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	727 11,8	27 10,9	29 10,1
6 Historische und archäologische Museen	398 6,5	12 4,9	16 5,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27 0,4	2 0,8	1 0,4
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	908 14,8	32 13,0	33 11,5
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	75 1,2	4 1,6	2 0,7
Gesamtzahl	6.135 100,0	247 100,0	286 100,0

*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

***) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

Die Besuche in den Museen der **alten Bundesländer** sind um 3,4 Mio. (4,4 %) auf 73.980.639 gesunken (Besuchszahl 2002: 77.390.582). Die Museen in den **neuen Bundesländern** hatten zusammen einen Zuwachs an Besuchen um 552.958 (2,3 %) auf 24.381.177 zu verzeichnen (Besuchszahl 2002: 23.828.219).

Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend:

Insgesamt gesehen ist in jedem 5. Museum die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist etwa in jedem 4. Museum zu beobachten. Während sich die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr bei 4,0 % der Museen mindestens verdoppelte, waren es 4,7 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte.

Tabelle 2 zeigt die Gründe für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen. Neben großen Sonderausstellungen führten die erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und die Eröffnung neuer Räume zu einem Ansteigen der Besuchszahlen. Für das Absinken der Besuchszahlen in 2003 wurden die Einschränkung von Sonderausstellungen, das Wetter und baulich-organisatorische Schließungen als die häufigsten Gründe genannt. Rückgänge sind vor allem in den alten Bundesländern zu verzeichnen, während die neuen Bundesländer zusammen einen Zuwachs zu verzeichnen haben. Bezogen auf die einzelnen Bundesländer (vgl. Tab. 8, S. 26) und die Museumsarten (vgl. Tab. 6, S. 21) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

2.1 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche auch für 2003 ein interessantes Analyse Kriterium. Die Besuchszahlengruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen zu, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 5: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland

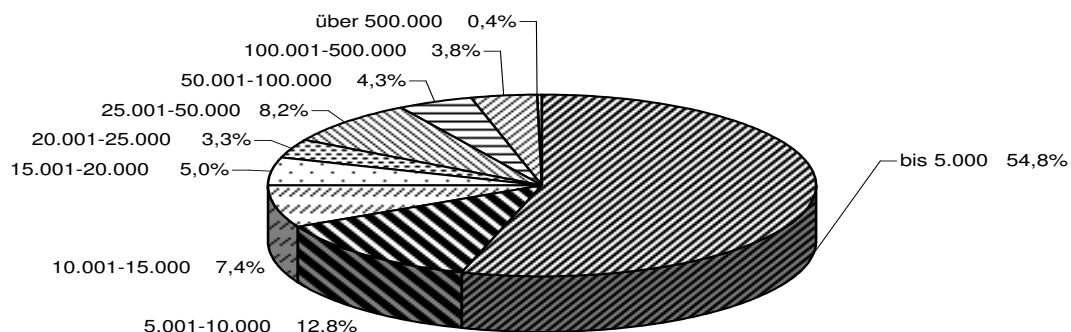
Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)
bis 5.000	2.700	(2.587)	44,0	(42,7)	54,8	(52,9)
5.001 - 10.000	631	(685)	10,3	(11,3)	12,8	(14,0)
10.001 - 15.000	367	(370)	6,0	(6,1)	7,4	(7,5)
15.001 - 20.000	248	(243)	4,0	(4,0)	5,0	(5,0)
20.001 - 25.000	164	(172)	2,7	(2,8)	3,3	(3,5)
25.001 - 50.000	404	(395)	6,6	(6,5)	8,2	(8,1)
50.001 - 100.000	214	(230)	3,5	(3,8)	4,3	(4,7)
100.001 - 500.000	185	(191)	3,0	(3,1)	3,8	(3,9)
500.001 - 1 Mio.	14	(16)	0,2	(0,3)	0,3	(0,3)
über 1 Mio.	2	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.206	(1.167)	19,6	(19,3)	—	(—)
Gesamt	6.135	(6.059)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 5 zeigt, daß die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 2003 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit bis 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

Tabelle 5 zeigt auch, daß insbesondere die großen Häuser (gemessen an der Besuchszahl) einen Rückgang hatten.

Die folgende Abbildung 3 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Größenklassen**.¹

Abbildung 3: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen



¹ Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 3 und 4 zusammengefaßt, da im Jahre 2003 insgesamt nur 2 Museen bzw. museale Einrichtungen über 1 Mio. Besuche hatten.

Aus Abb. 3 wird also ersichtlich, wieviele Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, die z.B. bis zu 5.000 oder 25.001 bis 50.000 Besuche pro Jahr aufweist. Die größte Anzahl der Museen (54,8 %) liegt in der Größenklasse bis zu 5.000 Besuche jährlich.

Die folgende Abbildung 4 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

Abbildung 4: BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse

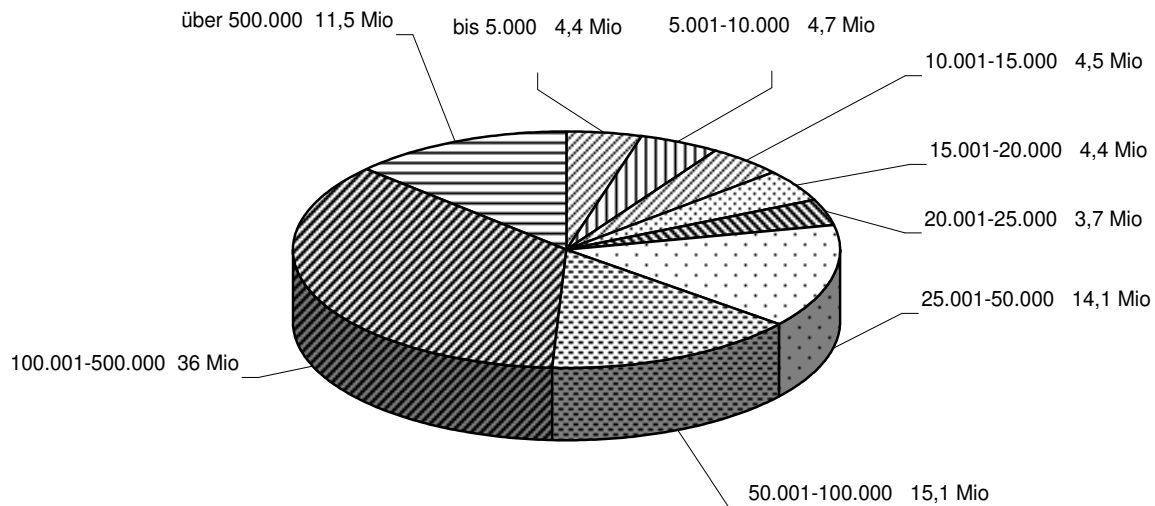


Abb. 4 zeigt, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Die Einteilung in der Grafik erfolgt in neun Größenklassen. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, daß die fünf Größenklassen der eher kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) auch einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (21,6 Mio. von 98,4 Mio., das entspricht 22,0 %). Die nächsten beiden Größenklassen umfassen 14,1 Mio. bzw. 15,1 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur 3,8 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 36,0 Mio. und damit 36,6 % der Besuche.

Umgekehrt sind etwa 55 % aller Museen in der Gruppe mit bis zu 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 2003 lediglich einen Anteil von 4,4 Mio. an der Gesamt-Besuchszahl von 98,4 Mio. Besuchen.

2.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnographische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkscundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt. Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (Kap. 9.1) nicht erfaßt.

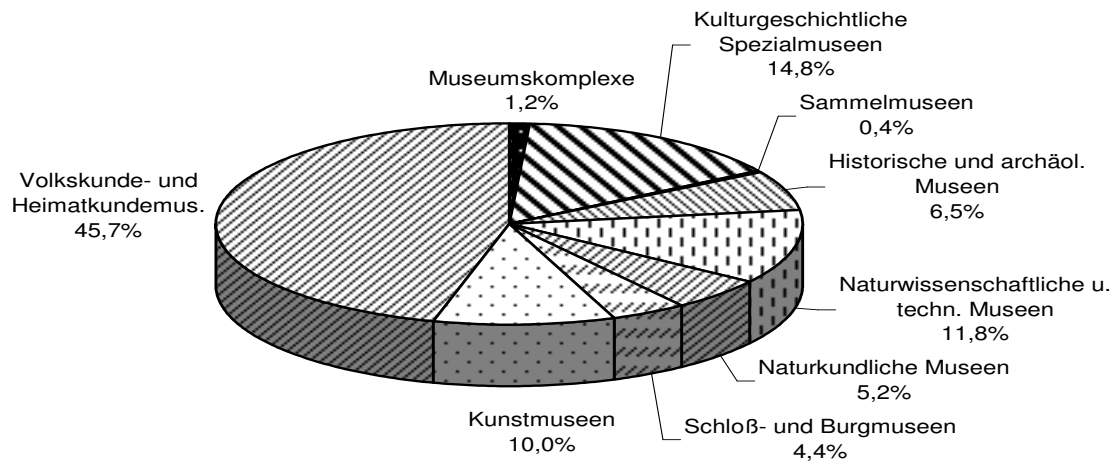
Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkscundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkscunde, Heimatkunde, Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1–6 und 8
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**
Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeug, Musikgeschichte, Brauereiwesen und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete
9. **Mehrere Museen in einem Gebäude** (Museumskomplexe)
Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

Abbildung 5 zeigt, wie sich die für das Jahr 2003 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 5: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten



Die folgende Abbildung 6 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

Abbildung 6: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten

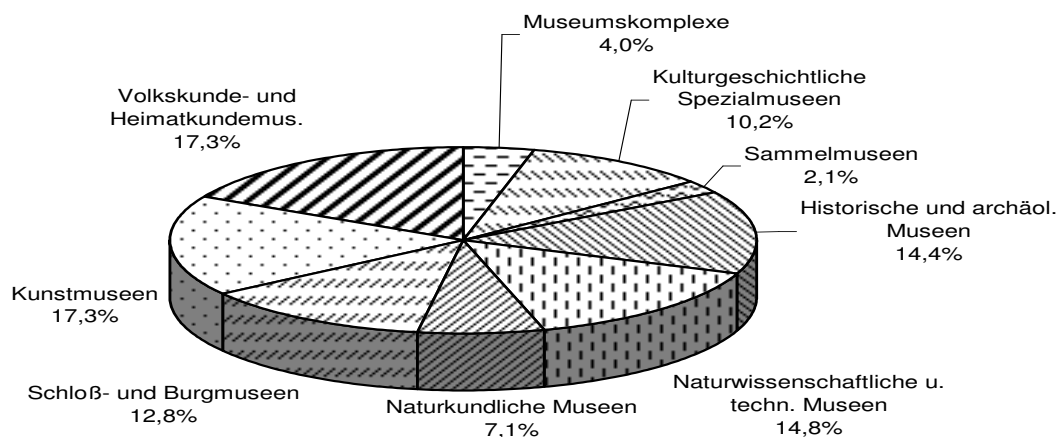


Tabelle 6 zeigt die Verteilung der für 2003 gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation).

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 2003 mit knapp der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 17,0 Mio. Besuche gemeldet. Allerdings hatten sie den größten Besuchszahlenrückgang (-6,3 %), gefolgt von den Schloß- und Burgmuseen (-6,1 %) und den Sammelmuseen (-4,2 %). Mit Ausnahme der Museumskomplexe, die 2003 einen Besuchszahlenzuwachs von +9,1 % registrieren konnten, hatten alle Museumsarten rückläufige Besuchszahlen.

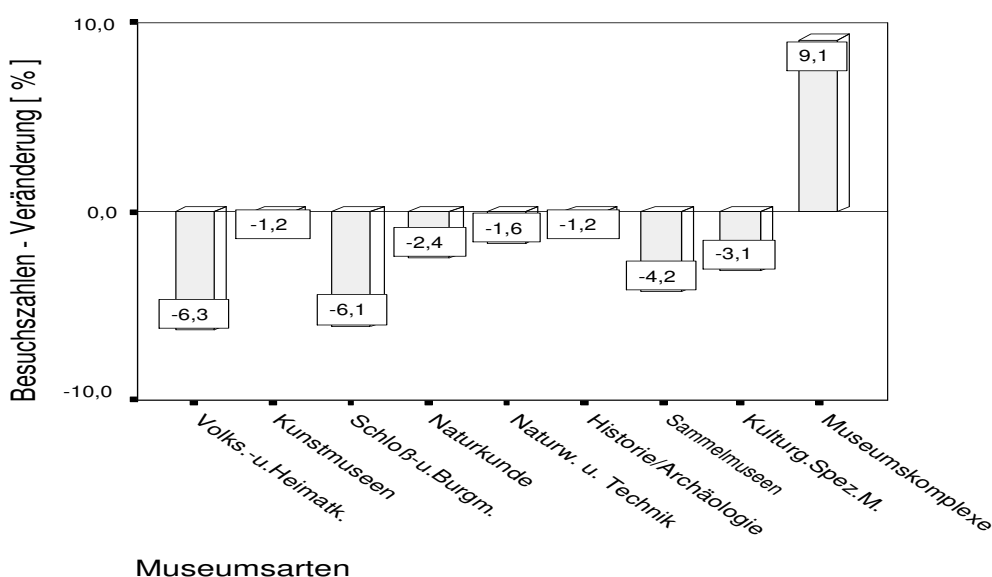
Tabelle 6: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.802	(2.773)	2.208	(2.201)	17.004.166	(18.152.793)	4.453	(4.465)
2 Kunstmuseen	611	(604)	503	(508)	17.040.504	(17.250.796)	1.737	(1.812)
3 Schloß- und Burgmuseen	269	(268)	243	(239)	12.637.894	(13.459.762)	236	(225)
4 Naturkundliche Museen	318	(311)	257	(248)	6.957.208	(7.127.529)	349	(389)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	727	(720)	575	(572)	14.607.661	(14.849.646)	679	(658)
6 Historische und archäologische Museen	398	(383)	331	(319)	14.124.917	(14.302.341)	404	(347)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(28)	27	(27)	2.028.567	(2.118.186)	111	(138)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	908	(897)	717	(707)	10.052.375	(10.374.793)	978	(960)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	75	(75)	68	(71)	3.908.524	(3.582.955)	275	(279)
Gesamtzahl	6.135	(6.059)	4.929	(4.892)	98.361.816	(101.218.801)	9.222	(9.273)

Etwa die **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 2003 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

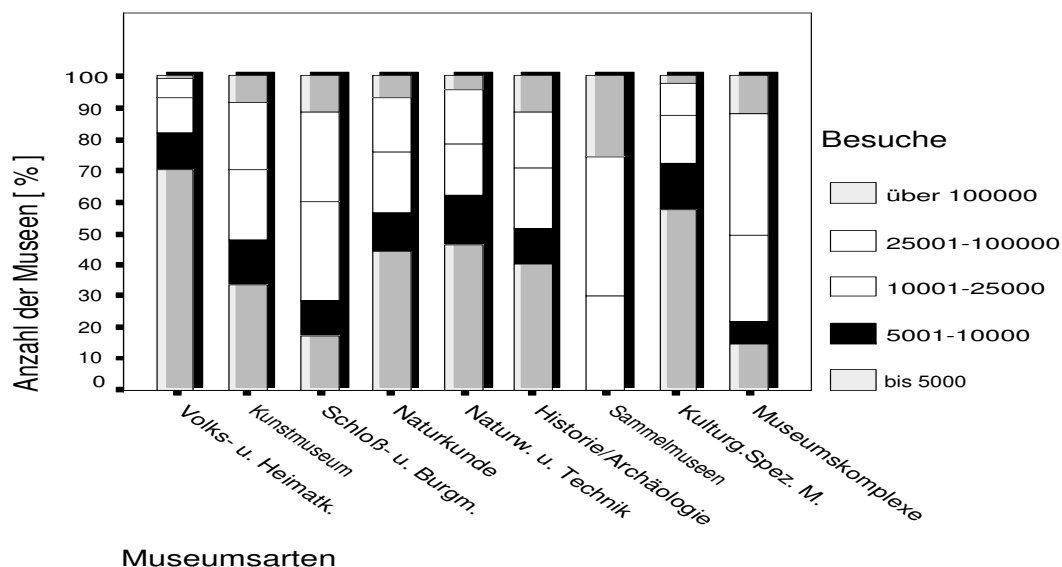
Abbildung 7 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung der jeweiligen Museumsart im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 7: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der gruppierten Besuchszahlen nach Museumsarten.

Abbildung 8: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart



Die Abbildung verdeutlicht, daß prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen Museen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 100.000 am größten.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 7. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen. Die Tabelle zeigt, daß 70,1 % der Volks- und Heimatkundemuseen und etwas mehr als die Hälfte der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen zu der Gruppe “bis zu 5000 Besuche“ gehören. Während 0,9 % der volks- und heimatkundlichen Museen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen zählen, gibt es – abgesehen von den Sammelmuseen und Museumskomplexen – insbesondere bei den Schloß- und Burgmuseen bzw. den Historischen und archäologischen Museen einen hohen Anteil großer Museen (11,5 % bzw. 11,2 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 2003).

**Tabelle 7: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2003
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2002)**

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.547 (1.495) 70,1 (67,9)	267 (298) 12,1 (13,5)	119 (116) 5,4 (5,3)	81 (79) 3,7 (3,6)	41 (54) 1,8 (2,4)	103 (96) 4,7 (4,4)	31 (44) 1,4 (2,0)	19 (19) 0,8 (0,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.208 (2.201) 44,8 (45,0)
2 Kunstmuseen	167 (168) 33,2 (33,0)	76 (72) 15,1 (14,2)	51 (56) 10,1 (11,0)	33 (36) 6,5 (7,1)	27 (28) 5,4 (5,5)	68 (62) 13,5 (12,2)	40 (45) 8,0 (8,9)	40 (38) 8,0 (7,5)	1 (3) 0,2 (0,6)	0 (0) 0,0 (0,0)	503 (508) 10,2 (10,4)
3 Schloß- und Burgmuseen	42 (42) 17,3 (17,6)	27 (23) 11,1 (9,6)	31 (32) 12,8 (13,4)	27 (23) 11,1 (9,6)	20 (18) 8,2 (7,5)	43 (48) 17,7 (20,1)	25 (22) 10,3 (9,2)	25 (26) 10,3 (10,9)	2 (3) 0,8 (1,3)	1 (2) 0,4 (0,8)	243 (239) 4,9 (4,9)
4 Naturkundliche Museen	115 (103) 44,7 (41,5)	31 (33) 12,1 (13,3)	17 (23) 6,6 (9,3)	19 (16) 7,3 (6,5)	13 (14) 5,1 (5,6)	31 (30) 12,1 (12,1)	13 (13) 5,1 (5,2)	18 (15) 7,0 (6,1)	0 (1) 0,0 (0,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	257 (248) 5,2 (5,1)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	270 (250) 47,0 (43,7)	87 (97) 15,1 (17,0)	45 (48) 7,8 (8,4)	28 (33) 4,9 (5,8)	23 (23) 4,0 (4,0)	62 (59) 10,8 (10,3)	35 (31) 6,1 (5,4)	22 (28) 3,8 (4,9)	2 (2) 0,3 (0,3)	1 (1) 0,2 (0,2)	575 (572) 11,7 (11,7)
6 Historische und archäologische Museen	134 (130) 40,5 (40,8)	37 (37) 11,2 (11,6)	30 (25) 9,1 (7,8)	20 (15) 6,0 (4,7)	13 (9) 3,9 (2,8)	38 (38) 11,5 (11,9)	22 (26) 6,6 (8,1)	32 (35) 9,7 (11,0)	5 (4) 1,5 (1,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	331 (319) 6,7 (6,5)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (1) 0,0 (3,7)	0 (1) 0,0 (3,7)	6 (2) 22,2 (7,4)	2 (0) 7,4 (0,0)	0 (4) 0,0 (14,8)	4 (4) 14,8 (14,8)	8 (8) 29,6 (29,6)	7 (7) 26,0 (26,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	27 (27) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	415 (390) 57,9 (55,2)	101 (114) 14,1 (16,1)	63 (62) 8,8 (8,8)	31 (34) 4,3 (4,8)	20 (13) 2,8 (1,8)	41 (46) 5,7 (6,5)	28 (30) 3,9 (4,2)	16 (16) 2,2 (2,3)	2 (2) 0,3 (0,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	717 (707) 14,5 (14,4)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	10 (8) 14,7 (11,3)	5 (10) 7,4 (14,1)	5 (6) 7,4 (8,5)	7 (7) 10,3 (9,8)	7 (9) 10,3 (12,7)	14 (12) 20,6 (16,9)	12 (11) 17,6 (15,5)	6 (7) 8,8 (9,8)	2 (1) 2,9 (1,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	68 (71) 1,4 (1,4)
Gesamtzahl je Spalte	2.700 (2.587) 54,8 (52,9)	631 (685) 12,8 (14,0)	367 (370) 7,4 (7,5)	248 (243) 5,0 (5,0)	164 (172) 3,3 (3,5)	404 (395) 8,2 (8,1)	214 (230) 4,3 (4,7)	185 (191) 3,8 (3,9)	14 (16) 0,3 (0,3)	2 (3) 0,1 (0,1)	4.929 (4.892) 100,0 (100,0)

2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsämter und -verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen werden überwiegend von den Ländern veranlaßt oder zumindest einvernehmlich mit erarbeitet.

Die in Tabelle 8 für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 9 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der in Museumsführern der Länder angeführten Museen. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 9.1). Im Unterschied zu den Museumsführern müssen wir beispielsweise einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammenfassen, wenn dort ein zentraler Kassensbereich gegeben ist. (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex).

Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Bundesländern

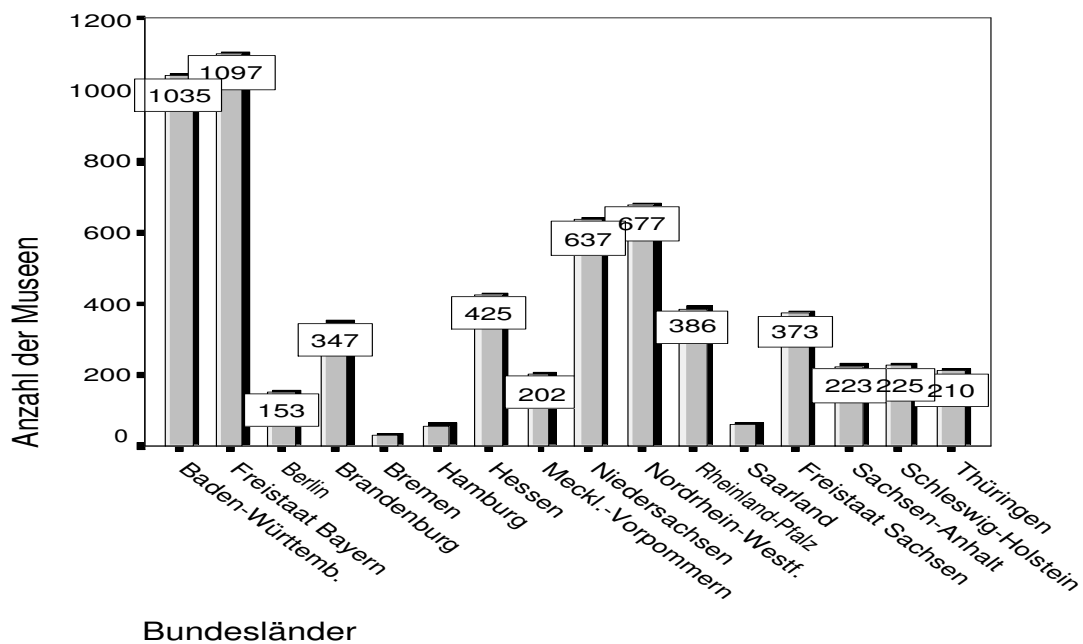


Abbildung 10: Museumsbesuche in den Bundesländern

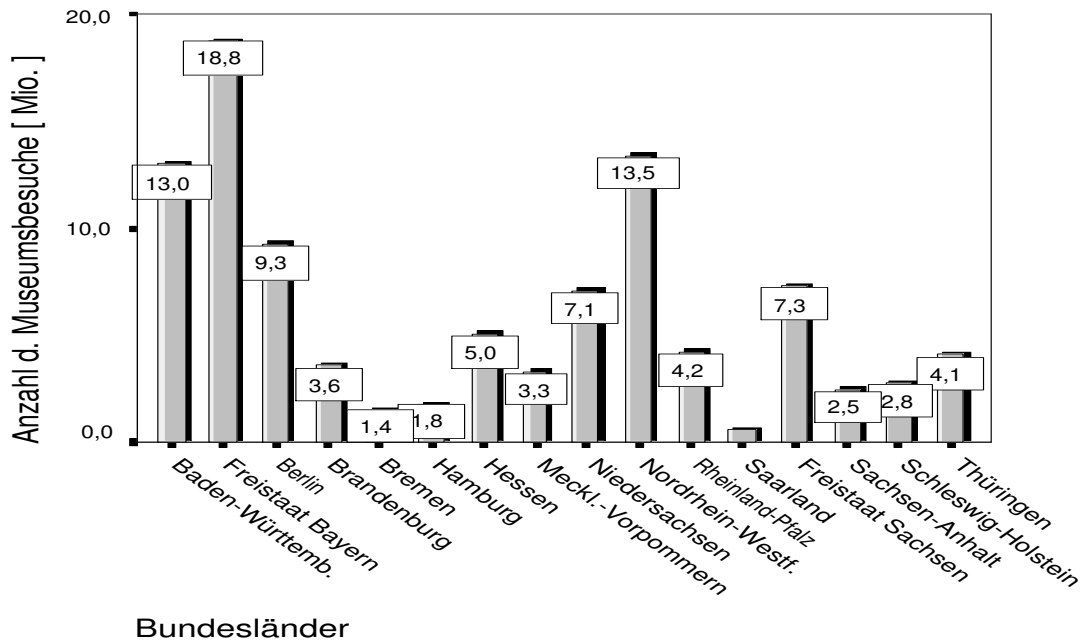


Abb. 10 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden-Württemberg und Bayern.

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist zu berücksichtigen, daß es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 153 Museen mit 9,3 Mio. Museumsbesuchen, gefolgt von Hamburg: 56 Museen mit 1,8 Mio. Besuchen und Bremen: 30 Museen mit 1,5 Mio. Besuchen).

Die folgende Tabelle 8 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gezeigten Sonderausstellungen.

Der höchste Anstieg der Besuchszahl findet sich im Saarland (25,4 %) bei etwa gleich gebliebener Anzahl der Ausstellungen. In Brandenburg gab es einen Anstieg der Besuche um 8,3 %, obwohl die Anzahl der Sonderausstellungen gesunken ist. Berlin zeigt einen Besuchszahlenzuwachs von 7,5 % bei fast gleicher Ausstellungsanzahl.

Den größten prozentualen Rückgang an Besuchen hatten die Museen in Hamburg (-12,9 %) und Bremen (-9,4 %), obwohl in beiden Bundesländern die Anzahl der Ausstellungen gestiegen ist. Betrachtet man allerdings in diesen beiden Bundesländern nur die Museen mit Sonderausstellungen (vgl. Tabelle 33), so zeigt sich ein Zuwachs an Besuchen von 7,6 % in Hamburg bzw. 17,4 % in Bremen.

Einen großen prozentualen Rückgang gab es auch in den Flächenstaaten Baden-Württemberg (-7,9 %) und Freistaat Bayern (-8,2 %), der auch die Museen mit Sonderausstellungen betrifft.

Tabelle 8: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)
Baden- Württemberg	1.035	(1.032)	901	(901)	825	(830)	12.989.985	(14.110.017)	1.091	(1.119)
			87,1	(87,3)	79,7	(80,4)				
Freistaat Bayern	1.097	(1.082)	952	(942)	876	(867)	18.778.676	(20.454.338)	1.311	(1.335)
			86,8	(87,1)	79,9	(80,1)				
Berlin	153	(150)	139	(137)	128	(128)	9.317.186	(8.665.858)	343	(347)
			90,9	(91,3)	83,7	(85,3)				
Brandenburg	347	(344)	284	(292)	265	(265)	3.591.698	(3.315.507)	501	(535)
			81,8	(84,9)	76,4	(77,0)				
Bremen	30	(30)	24	(26)	22	(23)	1.449.445	(1.599.275)	84	(52)
			80,0	(86,7)	73,3	(76,7)				
Hamburg	56	(56)	52	(53)	47	(49)	1.821.182	(2.089.989)	158	(146)
			92,9	(94,6)	83,9	(87,5)				
Hessen	425	(421)	363	(355)	333	(327)	5.042.560	(4.806.695)	682	(632)
			85,4	(84,3)	78,4	(77,7)				
Mecklenburg- Vorpommern	202	(171)	186	(155)	171	(151)	3.324.639	(3.199.571)	389	(343)
			92,1	(90,6)	84,7	(88,3)				
Niedersachsen	637	(638)	548	(556)	508	(513)	7.098.267	(7.523.649)	810	(874)
			86,0	(87,2)	79,8	(80,4)				
Nordrhein- Westfalen	677	(671)	586	(579)	542	(530)	13.450.376	(14.274.980)	1.283	(1.269)
			86,6	(86,3)	80,1	(79,0)				
Rheinland- Pfalz	386	(383)	315	(311)	289	(283)	4.228.814	(4.106.085)	398	(448)
			81,6	(81,2)	74,9	(73,9)				
Saarland	59	(59)	56	(52)	53	(46)	580.148	(462.603)	88	(82)
			94,9	(88,1)	89,8	(78,0)				
Freistaat Sachsen	373	(370)	333	(343)	315	(326)	7.319.185	(7.051.071)	782	(835)
			89,3	(92,7)	84,5	(88,1)				
Sachsen- Anhalt	223	(216)	202	(191)	195	(188)	2.493.159	(2.463.789)	454	(439)
			90,6	(88,4)	87,4	(87,0)				
Schleswig- Holstein	225	(225)	195	(199)	174	(180)	2.792.682	(2.921.890)	353	(356)
			86,7	(88,4)	77,3	(80,0)				
Thüringen	210	(211)	195	(194)	186	(186)	4.083.814	(4.173.484)	495	(461)
			92,9	(91,9)	88,6	(88,2)				
Gesamt	6.135	(6.059)	5.331	(5.286)	4.929	(4.892)	98.361.816	(101.218.801)	9.222	(9.273)
			86,9	(87,2)	80,3	(80,7)				

Tabelle 9: Verteilung der Museumsarten nach Bundesländern

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloß-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sammel- museen	Kultur- geschichtl. Spezialm.	Museums- komplexe	Gesamt
Baden- Württemberg	536 51,8	94 9,1	37 3,5	37 3,5	94 9,1	69 6,7	3 0,3	153 14,8	12 1,2	1.035 16,9
Freistaat Bayern	477 43,5	120 10,9	61 5,6	56 5,1	103 9,4	73 6,6	5 0,5	183 16,7	19 1,7	1.097 17,9
Berlin	27 17,6	33 21,6	11 7,2	5 3,3	17 11,1	28 18,3	0 0,0	29 18,9	3 2,0	153 2,5
Brandenburg	186 53,6	22 6,3	25 7,2	12 3,5	40 11,5	24 6,9	2 0,6	35 10,1	1 0,3	347 5,7
Bremen	3 10,0	10 33,3	0 0,0	2 6,7	8 26,7	0 0,0	1 3,3	6 20,0	0 0,0	30 0,5
Hamburg	11 19,6	6 10,7	1 1,8	4 7,2	11 19,6	8 14,3	0 0,0	14 25,0	1 1,8	56 0,9
Hessen	230 54,1	46 10,8	20 4,7	12 2,8	41 9,7	14 3,3	3 0,7	53 12,5	6 1,4	425 6,9
Mecklenburg- Vorpommern	110 54,5	16 7,9	6 3,0	18 8,9	18 8,9	11 5,4	1 0,5	22 10,9	0 0,0	202 3,3
Niedersachsen	316 49,6	43 6,8	27 4,2	39 6,1	87 13,7	27 4,2	3 0,5	88 13,8	7 1,1	637 10,4
Nordrhein- Westfalen	253 37,4	102 15,1	14 2,1	41 6,0	113 16,7	37 5,5	4 0,6	104 15,3	9 1,3	677 11,0
Rheinland- Pfalz	178 46,1	33 8,5	18 4,6	20 5,2	51 13,2	27 7,0	1 0,3	57 14,8	1 0,3	386 6,3
Saarland	29 49,1	6 10,2	1 1,7	3 5,1	6 10,2	5 8,5	0 0,0	8 13,6	1 1,7	59 1,0
Freistaat Sachsen	163 43,7	26 7,0	13 3,5	16 4,3	67 17,9	25 6,7	1 0,3	56 15,0	6 1,6	373 6,1
Sachsen- Anhalt	97 43,5	12 5,4	15 6,7	10 4,5	29 13,0	22 9,9	2 0,9	31 13,9	5 2,2	223 3,6
Schleswig- Holstein	108 48,0	22 9,8	5 2,2	24 10,7	20 8,9	16 7,1	0 0,0	28 12,4	2 0,9	225 3,7
Thüringen	78 37,1	20 9,5	15 7,1	19 9,1	22 10,5	12 5,7	1 0,5	41 19,5	2 1,0	210 3,4
Gesamt	2.802 45,7	611 10,0	269 4,4	318 5,2	727 11,8	398 6,5	27 0,4	908 14,8	75 1,2	6.135 100,0

2.4 Trägerschaften

Tabelle 10 gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

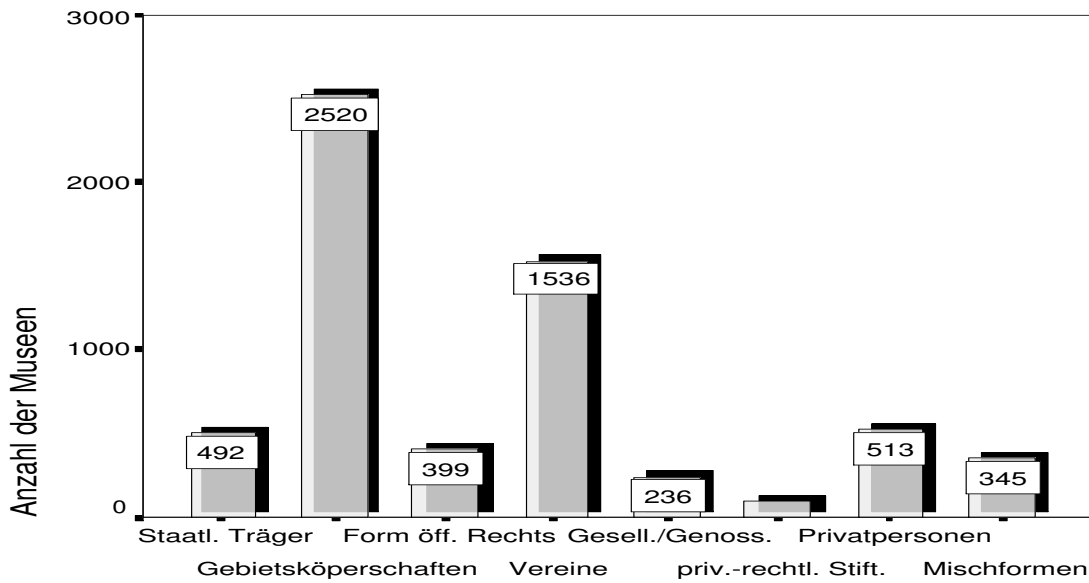
Tabelle 10: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)
1 Staatliche Träger	492	(491)	453	(463)	436	(435)	24.770.891	(24.565.796)	859	(815)
2 lokale Gebietskörperschaften	2.520	(2.510)	2.251	(2.250)	2.071	(2.102)	24.881.045	(27.131.455)	4.788	(5.060)
3 andere Formen öffentl. Rechts	399	(387)	375	(365)	350	(341)	19.279.407	(19.474.090)	712	(618)
4 Vereine	1.536	(1.495)	1.277	(1.233)	1.182	(1.139)	11.851.916	(11.819.194)	1.671	(1.584)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	236	(235)	199	(206)	189	(185)	8.300.580	(8.300.714)	222	(233)
6 Stiftungen des privaten Rechts	94	(89)	89	(86)	86	(82)	2.565.999	(2.511.252)	226	(209)
7 Privatpersonen	513	(505)	386	(382)	334	(330)	4.149.310	(4.500.070)	246	(261)
8 Mischformen privat + öffentl.	345	(347)	301	(301)	281	(278)	2.562.668	(2.916.230)	498	(493)
Gesamt	6.135	(6.059)	5.331	(5.286)	4.929	(4.892)	98.361.816	(101.218.801)	9.222	(9.273)

Die 492 Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (Bund oder Länder) hatten 2003 insgesamt 24.770.891 Besuche zu verzeichnen – also 25,2 % aller Museumsbesuche. Hierzu gehören neben den Landesmuseen auch die Museen in der Trägerschaft von Landeseinrichtungen, wie z.B. den Universitäten.

Abb. 11 faßt einen Teil der Ergebnisse von Tabelle 10 grafisch zusammen. Es wird deutlich, daß sich die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der lokalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Kreise) – also auch in öffentlicher Trägerschaft – befindet, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privatrechtlichen Institutionen, getragen werden.

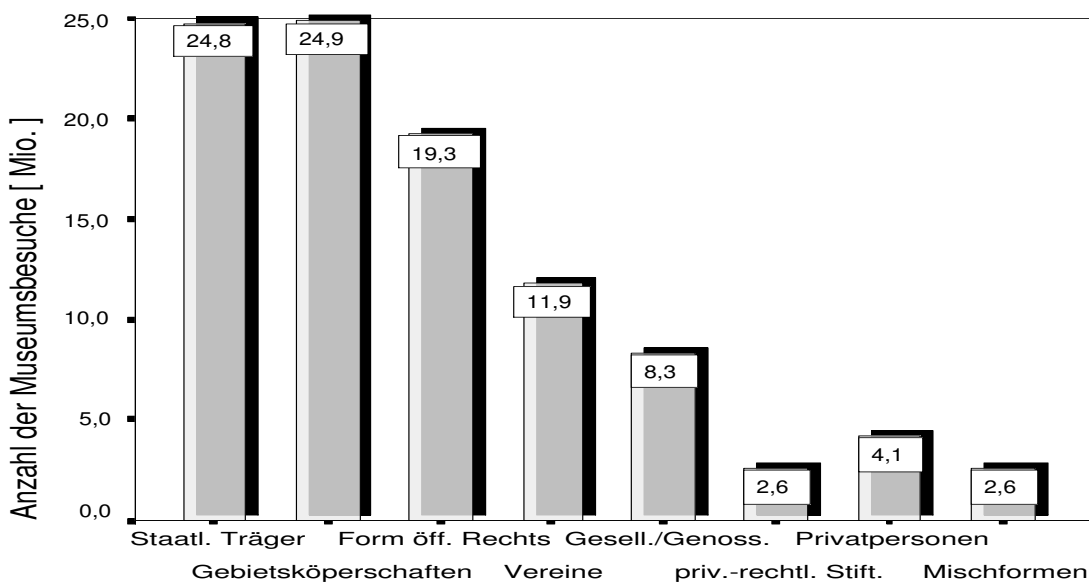
Abbildung 11: Verteilung der Museen nach Trägerschaft



Trägerschaft nach Deutschem Städtetag

Die folgende Abb. 12 zeigt, daß kommunal getragene Einrichtungen und solche in gesamtstaatlicher Trägerschaft ähnlich hohe Besuchszahlen haben und zusammen den Hauptanteil (50,5 %) an Besuchen aufweisen.

Abbildung 12: Besuchszahlen nach Trägerschaft



Trägerschaft nach Deutschem Städtetag

Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, daß die relativ geringe Zahl von Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (492) den zweithöchsten Anteil an Museumsbesuchen hatte. Dies liegt insbesondere daran, daß sich die meisten großen international renommierten Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft der einzelnen Länder und des Bundes befinden.

Tabelle 11: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 2003 (2002)	Besuchszahl der Museen 2003 (2002)	Anzahl der Museen 2003 (2002)	Besuchszahl der Museen 2003 (2002)	Anzahl der Museen 2003 (2002)	Besuchszahl der Museen 2003 (2002)
Baden– Württemberg	569 (565)	8.171.616 (9.027.273)	385 (387)	4.360.614 (4.535.150)	81 (80)	457.755 (547.594)
Freistaat Bayern	619 (613)	14.447.363 (15.776.404)	403 (393)	3.656.161 (3.918.152)	75 (76)	675.152 (759.782)
Berlin	104 (103)	7.432.572 (6.895.348)	46 (45)	1.884.614 (1.770.510)	3 (2)	— (—)
Brandenburg	204 (206)	2.812.789 (2.770.169)	139 (134)	697.554 (534.534)	4 (4)	81.355 (10.804)
Bremen	10 (10)	216.829 (215.739)	18 (18)	1.072.992 (1.215.214)	2 (2)	159.624 (168.322)
Hamburg	30 (29)	1.386.970 (1.643.564)	25 (26)	430.812 (441.425)	1 (1)	3.400 (5.000)
Hessen	183 (180)	3.163.970 (3.169.386)	196 (195)	1.684.604 (1.410.346)	46 (46)	193.986 (226.963)
Mecklenburg– Vorpommern	127 (116)	2.383.109 (2.362.363)	71 (51)	892.722 (788.429)	4 (4)	48.808 (48.779)
Niedersachsen	237 (239)	3.400.062 (3.311.287)	357 (354)	3.239.514 (3.529.926)	43 (45)	458.691 (682.436)
Nordrhein– Westfalen	366 (365)	9.794.866 (10.570.985)	271 (266)	3.433.434 (3.477.031)	40 (40)	222.076 (226.964)
Rheinland– Pfalz	195 (194)	2.250.391 (2.057.671)	165 (163)	1.864.890 (1.941.826)	26 (26)	113.533 (106.588)
Saarland	30 (30)	231.344 (216.602)	27 (26)	341.467 (238.762)	2 (3)	7.337 (7.239)
Freistaat Sachsen	299 (300)	6.316.137 (5.967.999)	70 (66)	955.533 (1.040.918)	4 (4)	47.515 (42.154)
Sachsen– Anhalt	160 (157)	1.880.063 (1.894.151)	58 (54)	571.287 (533.545)	5 (5)	41.809 (36.093)
Schleswig– Holstein	104 (106)	1.536.398 (1.637.499)	113 (111)	1.205.557 (1.237.080)	8 (8)	50.727 (47.311)
Thüringen	174 (175)	3.506.864 (3.654.901)	35 (35)	576.050 (518.382)	1 (1)	900 (201)
Gesamt	3.411 (3.388)	68.931.343 (71.171.341)	2.379 (2.324)	26.867.805 (27.131.230)	345 (347)	2.562.668 (2.916.230)

Etwa 56 % der Museen (3.411) sind in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). 38,8 % sind in privater Trägerschaft, d.h. werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. 5,6 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft, häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Vereinen. Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind häufiger in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Sammlungsschwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 11 ist zu entnehmen, wieviele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind bzw. wieviele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 12 zeigt, wieviele Museen welcher Museumsart öffentlich und wieviele privat getragen werden und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Der Rückgang an Besuchen in 2003 beträgt 3,2 % bei Museen, die in öffentlicher Trägerschaft sind und 1,0 % bei Museen in privater Trägerschaft.

Tabelle 12: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen 2003 (2002)	Besuchszahl der Museen 2003 (2002)	Anzahl Museen 2003 (2002)	Besuchszahl der Museen 2003 (2002)	Anzahl Museen 2003 (2002)	Besuchszahl der Museen 2003 (2002)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.574 (1.566)	12.071.779 (12.797.951)	1.015 (991)	4.202.959 (4.334.443)	213 (216)	729.428 (1.020.399)
2 Kunstmuseen	412 (413)	13.116.775 (13.590.752)	173 (166)	3.449.589 (3.172.835)	26 (25)	474.140 (487.209)
3 Schloß- und Burgmuseen	176 (178)	10.110.131 (10.922.074)	87 (84)	2.450.326 (2.465.302)	6 (6)	77.437 (72.386)
4 Naturkundliche Museen	180 (177)	4.962.429 (5.100.695)	125 (120)	1.906.319 (1.915.640)	13 (14)	88.460 (111.194)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	272 (265)	7.033.039 (6.890.266)	431 (431)	7.342.727 (7.692.883)	24 (24)	231.895 (266.497)
6 Historische und archäologische Museen	270 (262)	10.484.468 (10.839.930)	114 (107)	3.462.166 (3.323.891)	14 (14)	178.283 (138.520)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	25 (26)	1.965.014 (2.046.796)	0 (0)	0 (0)	2 (2)	63.553 (71.390)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	445 (444)	5.867.871 (6.089.395)	426 (417)	3.822.497 (3.907.277)	37 (36)	362.007 (378.121)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	57 (57)	3.319.837 (2.893.482)	8 (8)	231.222 (318.959)	10 (10)	357.465 (370.514)
Gesamtzahl	3.411 (3.388)	68.931.343 (71.171.341)	2.379 (2.324)	26.867.805 (27.131.230)	345 (347)	2.562.668 (2.916.230)

2.5 Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.2) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 123 Museen (2002: 122 Museen) als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.038.570 Besuche in 2003 und führten 207 Sonderausstellungen durch (2002: 6.024.518 Besuche, 181 Sonderausstellungen).

Tabelle 13: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	79	(79)	73	(74)	3.853.591	(3.868.657)	155	(148)
2 Kunstmuseen	4	(4)	2	(2)	10.103	(10.180)	0	(0)
3 Schloß- und Burgmuseen	1	(1)	1	(1)	3.166	(466)	13	(0)
4 Naturkundliche Museen	4	(4)	3	(2)	52.500	(69.000)	0	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	13	(13)	10	(12)	454.932	(495.965)	23	(23)
6 Historische und archäologische Museen	18	(17)	15	(15)	1.536.182	(1.460.466)	13	(7)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	4.614	(4.087)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(3)	3	(3)	123.482	(115.697)	3	(3)
Gesamtzahl	123	(122)	108	(110)	6.038.570	(6.024.518)	207	(181)

Tabelle 14: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)	2003	(2002)
Baden- Württemberg	22	(22)	21	(21)	19	(19)	975.287	(1.037.484)	21	(19)
Freistaat Bayern	15	(15)	14	(14)	14	(14)	836.625	(900.058)	39	(35)
Berlin	1	(1)	1	(1)	1	(1)	23.476	(19.954)	2	(2)
Brandenburg	6	(6)	6	(6)	6	(6)	161.827	(165.097)	28	(18)
Bremen	2	(2)	2	(2)	2	(2)	174.447	(187.247)	6	(3)
Hamburg	2	(2)	2	(2)	2	(2)	40.176	(34.280)	2	(1)
Hessen	5	(5)	4	(4)	4	(4)	266.612	(260.108)	7	(3)
Mecklenburg- Vorpommern	7	(6)	6	(6)	6	(6)	197.904	(178.024)	7	(7)
Niedersachsen	20	(20)	17	(18)	15	(16)	738.441	(718.552)	27	(33)
Nordrhein- Westfalen	13	(13)	13	(12)	13	(12)	1.264.512	(1.184.643)	22	(14)
Rheinland- Pfalz	6	(6)	6	(6)	6	(6)	188.062	(165.971)	3	(5)
Saarland	1	(1)	1	(1)	1	(1)	12.300	(15.500)	1	(0)
Freistaat Sachsen	8	(8)	6	(7)	6	(7)	645.615	(630.054)	21	(21)
Sachsen- Anhalt	5	(5)	4	(5)	4	(5)	40.523	(40.897)	0	(0)
Schleswig- Holstein	7	(7)	6	(6)	6	(6)	360.502	(378.721)	10	(12)
Thüringen	3	(3)	3	(3)	3	(3)	112.261	(107.928)	11	(8)
Gesamt	123	(122)	112	(114)	108	(110)	6.038.570	(6.024.518)	207	(181)